

## Auszeichnung der GFFT-Ehrenmitglieder



**Prof. Dr. Wolfgang Bibel**

Im Jahr 2011 hat das Gremium zur Auswahl und Ehrung von Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der Forschung und deren praktische Umsetzung in Deutschland besonders verdient gemacht haben, seine Arbeit fortgesetzt. Das Gremium wurde inzwischen für seine weitere Tätigkeit um die beiden Persönlichkeiten Prof. Dr.-Ing. Stefan Jähnichen und Prof. Dr. rer.nat. Dr.-Ing. E.h. Henning Kagermann erweitert. Gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Bibel, Prof. Dr. Ing. Dr.-Ing. h.c. mult. Dr. E.h. Hon. Prof. mult. José Luis Encarnação und Prof. Dr. h.c. Hartmut Raffler wurden wieder viele Vorschläge eingehend bewertet und entlang eines detaillierten Kriterienkataloges, eine Wahl getroffen. Dieses Jahr darf die GFFT erneut zwei besondere Persönlichkeiten mit der GFFT-Ehrenmitgliedschaft auszeichnen: Herrn Prof. Dr. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann-Dietrich

Wörner. Im Folgenden werden die Lebenswerke der neuen Ehrenmitglieder von Prof. Dr. Wolfgang Bibel gewürdigt.

### **Würdigung von**

### **Herrn Prof. Dr. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger**

durch Prof. Dr. Wolfgang Bibel, Vorsitzender des Gremiums zur Auswahl der GFFT-Ehrenmitglieder

Die Deutschen sind mit Recht stolz darauf, die Finanzkrise von 2008 besser als die meisten anderen Länder bewältigt zu haben. Dieser Erfolg wird nicht zuletzt darauf zurückgeführt, dass Anfang dieses Jahrhunderts in vielen Bereichen unseres

Staates ein Geist Fuß gefasst hat, der Innovationen begünstigte. Durch diese Neuerungen wurden Verkrustungen aufgebrochen und wirtschaftlicher Erfolg geschaffen. Wie kaum ein anderer Wissenschaftsmanager hat Herr Professor Hans-Jörg Bul-



linger durch Wort und Tat an dieser deutschen Erfolgsgeschichte entscheidend mitgewirkt. Beispielsweise gibt es aus dem Jahre 2006 gleich zwei Bücher von ihm mit „Innovation“ im Titel, was sein erfolgreiches Wirken in diesem Prozess des Umdenkens demonstriert. Andererseits steht er als Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft an der Spitze derjenigen Organisation, die weltweit als Vorbild für ihre beeindruckende Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gilt, woran ihm ein entscheidender Anteil gebührt. Er ist daher eine Schlüsselfigur im Bemühen um das Wohlergehen unseres Landes. In Würdigung seiner einmaligen Lebensleistungen hat ihm die Gesellschaft zur Förderung des Forschungstransfers e.V. (GFFT) die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Prof. e.h. mult. Hans-Jörg Bullinger hat an der Universität Stuttgart Maschinenbau studiert, dort mit einer Arbeit über Fertigungssteuerung mit EDV diplomiert und mit einem Planungssystem für Entwicklung und Konstruktion mit Auszeichnung promoviert. Sein zusätzliches Interesse an der Arbeitswissenschaft kommt in seiner Habilitationsschrift über ergonomische Arbeitsmittelgestaltung zum Ausdruck. Da er seine berufliche Karriere als Schlosserlehrling und Betriebsmechaniker „beim Daimler“ begann und das Studium erst über den zweiten Bildungsweg und mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes absolvieren konnte, hat er in diesen prägenden Jahren betriebliche Vorgänge handgreiflich erfahren können und später wissenschaftlich zu verstehen gelernt. Dadurch war er für eine Mittlerrolle zwischen diesen beiden Welten bestens vorbereitet.

Als junger Oberingenieur an der Universität übernahm er 1975 die Leitung der Hauptabteilung Unternehmensplanung am dortigen Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA). 1980 nahm er einen Ruf als Professor für Arbeitswissenschaft und Ergonomie an die Fernuniversität Hagen an. Die Stuttgarter holten ihn aber bereits zwei Monate nach seinem Amtsantritt für die Leitung des neugegründeten Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) und 1982 als Professor für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement an der Universität Stuttgart ins Ländle zurück. Beide Funktionen übte er bis zu seiner Emeritierung aus, letztere seit 1992 als Leiter des neu gegründeten universitären Instituts für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT). Die Forschungen in diesen beiden Instituten haben einen weltweiten Einfluss auf die Anlage industrieller Produktions-

stätten ausgeübt und das große internationale Ansehen von Herrn Bullinger begründet. Die Institute waren zugleich Brutstätten für Führungskräfte in der deutschen Wirtschaft, die aus ihren rund 400 bisherigen Mitarbeitern hervorgegangen sind.

Nicht zuletzt aufgrund dieses weithin sichtbaren und über Jahrzehnte anhaltenden Erfolges wurde Professor Bullinger 2002 zum Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft mit Sitz in München als Nachfolger von Prof. Hans-Jürgen Warnecke (seinem Doktorvater) gewählt und 2007 wiedergewählt. Als solcher präsidiert er über einen Verbund von 60 eigenständigen Instituten mit 100 Direktoren und 18.000 Mitarbeitern. Es gelang ihm, diesen Verbund zu einer strategisch ausgerichteten Einheit zusammen zu schweißen, die sich als Innovationsmotor für die deutsche Wirtschaft verpflichtet sieht. Dies ist Professor Bullinger durch einen sehr geschickten und sehr persönlichen Führungsstil gelungen. Seine Art zu führen basiert auf Prinzipien des fairen Miteinanders. Ideen führt er in der Organisation nach eingehender Erläuterung und Diskussion zunächst zu einer breiten Akzeptanz, setzt sie dann aber konsequent und zielorientiert ein bzw. um und führt sie dadurch meistens auch zu einer erfolgreichen Anwendung.

Auch wirtschaftlich hat dieser Verbund rasant zugelegt. 2010 erreichte er ein Finanzvolumen von 1,7 Mrd.€, das zu zwei Dritteln aus Forschungsaufträgen von Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern erwirtschaftet wird. Die Wirtschaftserträge erhöhten sich beispielsweise in 2010 um 14 Prozent, was die Schaffung von 1000 neuen Stellen ermöglichte. Wie schon beim Aufbau des IAO kam ihm auch in dieser neuen Funktion sein großer Wissensschatz zugute, der von der handwerklichen Erfahrung über Planungsmethoden und der optimalen Gestaltung des Arbeitsumfeldes bis hin zu Methoden der Innovationsförderung reicht.

In der so erreichten Position wuchs sein Einfluss auf die Führungseliten der deutschen Wissenschaft, Industrie und Politik enorm an. Er wurde Senatsmitglied ex officio in praktisch allen bedeutenden deutschen Einrichtungen, die sich mit Forschung und deren Anwendungen befassen, beispielsweise in der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder im Stifterverband der deutschen Wissenschaft, um nur zwei von mehr als 40 Gremien zu nennen, in denen er maßgeblich mitwirkt. Vor allem sein Einfluss auf die Politik ist bedeutend, was beispielsweise in seiner Funktion als einer der zwei Vorsitzenden der von Frau Minister Schavan eingesetzten Forschungsunion von Wirtschaft und Wissenschaft zum Ausdruck kommt, dem zentralen

innovationspolitischen Gremium mit Brückenfunktion zwischen Forschung und Wirtschaft zur Beratung des Forschungsministeriums. Dort ist er auch Sprecher der wichtigen Promotorengruppe Klima/Energie.

Auch als Wissenschaftler spielt er bis heute international eine führende Rolle. Beispielsweise ist er in etwa 20 meist internationalen Zeitschriften in unterschiedlichen Herausgeberfunktionen vertreten. Auch in seiner Rolle als emeritierter Professor betreut er bis heute Dissertanten. Die Zahl seiner Publikationen auf den verschiedensten Gebieten, beispielsweise dem des Informations- und Produktmanagements, ist unübersehbar groß.

Professor Bullinger ist bei Kollegen und Mitarbeitern in der Fraunhofer Gesellschaft, aber auch bei Mitstreitern in der fachlichen und politischen Community, für seine sehr menschliche und hilfsbereite Umgangsart geschätzt, hat dadurch eine sehr starke Vorbildfunktion entwickelt, genießt ein hohes Ansehen und findet eine sehr hohe persönliche Anerkennung.

Lang ist auch die Liste der Auszeichnungen, die Herrn Prof. Bullinger für seine außerordentlichen Verdienste zuteil geworden sind. Er ist Professor ehrenhalber an chinesischen Universitäten und erhielt die Ehrendoktorwürde an Universitäten in Serbien und Rumänien. Vom Bundespräsidenten wurde ihm das Große Verdienstkreuz verliehen. Unter den vielen weiteren Ehrungen ragen vor allem die für einen Wissenschaftler höchst ungewöhnliche Wahl zum Manager des Jahres 2009 durch das Manager Magazin, das ihn als „Mister Innovation“ titulierte, und die Verleihung der höchsten Auszeichnung des VDI, die Grashof-Gedenkmünze heraus. Da er die Aufgabe des erfolgreichen Transfers von Forschungsergebnissen in innovative Produkte wie kaum ein zweiter repräsentiert, fühlt sich die GFFT durch die Ehrenmitgliedschaft von Herr Professor Bullinger in ganz besonderer Weise geehrt und hofft, dass hierdurch ihr erfolgreiches Wirken im Sinne dieser Zielsetzung noch stärker intensiviert werden kann.